



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XIX.**

**1666**

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1666.

Stockholm den 17. Aprilis.

Der Holländische Envoyé hat von den Staaden Befehl bekommen/ die mit Dennemarck geschlossene Tractaten alhier zu communiciren / und der Cron Schweden abzugeben/ mit darein zu retten / hat auch zum andern mahl ordre erhalten/das/ wann Schweden ein gewisses quantum für alle praeventiones begehret/ er solch. s ganz abschlagen/ und hingegen die cassirung der Elbingischen Evacuations-Tractaten/ satisfaktion für die Summische praevention, und liquidation wegen Nova Suecia offeriren solte; Die Brandenburgische Tractaten sind nunmehr zu End gebracht/ und unterschrieben/ man sagt das dem Feld-Herrn Wrangel ordre zugesandt seyn/ christens abhero zu kommen/ umb mit ihm über andere vorgefallene Ahngelegenheiten zu berathschlagen.

Venedig den 13. April.

Zu solz dessen so jüngsthin auß Levante vermeldet worden/ hat man diese Woche vernommen/das der General Villa bey seinem Aufsehen in Candia seine beyhabende Völcker in 10000. zu Fuß und 1200. zu Pferd bestehend befunden/ und nach gehalten em Kriegs-Rath/bey welchem benebens den vornehmsten Häubtern der armata auch der Reichs. General Priuli erschienen/ sich mit der armata ins Feld begeben/ umb den Abend vor Annuntiationis die Besturzung Candia nova abzufallen/ derowegen mit nachstem der Erfolg wird zu vernehmen seyn / und weilen dem General Villa Kundschafft eingelangt/das 2000. Türcken sich unter einem Commandanten welcher ein Renegar in Rettimo ist/ zusammen gezogen / umb den jenigen Ort/welchen die unsrige abzufallen würden/ zuentsetzen / als hat unser General ihnen 2000. außersesene Fuß-Völcker sambt 500. Pferdren entgegen commandirt/ umb sie von allem Vorhaben abzuhalten/ des Groß-Vesters Todt erfolgt nicht sondern wie über Zante kombt/ das er von Constantinopel in Morea abgelaufft/ und alldar von allen Orten Völcker zusammen rafft/ umb mit einem starcken Kriegs-Heer/wie man sagt/ gegen Pohlen zugehen/ selbige Malcontenten mehrers auffzurühren/ und den Reichstag/ auch das die Königl. Wahl auff keinen außländischen/ wiewol von etlichen begehrt wird/ fallen möge/ zu verhindern; Ein Schiff von Cattaro bringt/das die Morlacken sich von jüngst erlittenem Schaden etwas wieder erholen/ und bedacht seind/ den Feinden wieder einen unversehnen Streich zu versetzen/ wiewol sie bey jüngstem Treffen auch in 600. der ihrigen sitzen lassen/ und so viel verlorne gehabt/ derowegen sie dann weiter nit herauß kommen/ sondern sich kurz zurück gezogen/ sonsten sollen gleich nach verflorbenen Feiertagen die zehben nun gang bereit stehende Schiffe mit dem Senator Anton. o Barbaro nach Candia absegeln. Auß Rom/nach dem der Pabst vernommen/das etliche Engländer

Z

Kriegs.

Kriegsschiffe ohnweit Civita Vecchia im Meer gesehen worden/hat er dem H. Don Mario befohlen/ noch etliche Companien dorehin zu schicken/ und noch andere werben zu lassen/ umb denselben und noch mehr Ort im Kirchenstaadt besser zu versichern/ der Cardinal Licca hat seinen öffentlichen Einzug gehalten/ und vier Tage darnach als am 15. in offenem Consistorio den Huet von dem Pabst selber empfangen/ darauffer benebenst den andern fünf neuen Cardinälen/ von dem Cardinal Chisi statlich gastirt worden/ und er seine visiten zu thun abzugfangen/ der Cardinal von Hessen hat sich allhier nit aufgehalten/ sondern mit der Post eylands nach Neapoli begeben/ alldar den Cardinal d' Arragona vor seiner Abreyse nach Spanien/ nit auch den neuen Vice König zubesprechen/ dieser hat bey seinem Einzug mit seiner Gemahlin bey die 50. Gefangene auß der Vicaria, und alle Prinzen und Cavallieren welche wegen des Duellirens in arrest gewesen/ auff freyen Fuß gestellt/ doch daß diese zu vor den gegeneinander gehaltenen Bnwillen fahren lassen/ und sich gütlich verglichen. Auß Genua/ Schreiben / die man diese Woche auß Spanien erhalten/ melden/ daß die Gemeind in Madrit nit gern gesehen / daß die vorgehabte Tractaten mit Portugal fruchtlos abgangen / diese hätten in mittelst einen Streiff gehn Salamanca gethan/ und das Land in Vnruhe und Schaden gesetzt/ derowegen die Ministri alles Ernstes bedacht seind/ wieder dem Vbel zu stercken/ und habe der Marquis de Carazena dem Staadt und Kriegs Rath vorgebracht/ was zu vorkommung dessen bey bevorstehender Somerszeit erfordert ist/ der Don Luis Poderico Vice Rē von Gallicia begehre nach Haus zu kehren/ sey ihm aber abgeschlagen/ und versprochen worden / daß man ihm seine andere pension verwilligen werde/ wie dann dem Pra sidenten der Finanzen auch beschehen / und eine pension von 6000. Cronen jährlich zugesaget worden; Auß dem Maylans dischen/ die vorbedeute zehen Companien seind im Final würcklich eingeschiffet/ und 550. Mann geschlet worden / daß also viel weniger als man vermeynt/ davon gangen/ in wenig Tagen sollen noch 300. eingeschiffet / und zugleich nach Barcelona geführt werden/ von dar des Centurione Schiff zu denen von Biscaya, und alle zu der See Armata von Cadix stossen sollen/ umb die neue Kayserin nach Genua zubegeiten/ zu deren Empfang in Milan allbereit verschiedene Trumphporeen auffgericht werden/ die Princessin Doria möchre die Ehr haben/ daß Ihr. Maj. die Kayserin in ihrem Palloß zu Genua beym Durchreisen einkehrte / zu dem Ende sie hiesigen General/ Subernatoren bitten lassen/ daß er es beym Spanischen Hoff abbringen wolle/ damit sie es in alle behörige und solcher Kayserl. Maj. gestemende Ordnung stellen möge.

Paris den 24. dico.

Der König befindet sich teho mit der gangen Hoffstate zu Versailles, und wird die heilige Tage über daselbst verbleiben / daher dismahl allhier alles still / und anders nichts zu berichten / als daß der Schwedische Abgesandre Graff Königsmarck ankommē/ so wird auch der Connestable Colonna nebens dem Duc de Nevers nächster Tagen allhier erwartet / die Königl. Räthe / wie auch die Justiz/ Cammer/ werden sich künfftige Woche nacher St. Germain begeben; Des

Der

Herzog de Chaulne Neyß nach Rom ist biß in den Herbst verschoben; / untermef-  
sen empfängt er doch von dem König seine pension als würtlicher Abgesandter  
ahm Pabstl. Hoff/etliche vermeinen/ daß solche G. landschafft dem Erz. Bischoff  
von Rouan noch dürffte auffgetragen werden / seithero der Graff von St. Alban  
ahm Königl. Hoff auß England ahnkommen/ vernimt man daß selbige Kö-  
nigl. Frau Wittib/ so nechster Tagen nach London reysen wolle / und bereits we-  
ge überführung ihrer Bagage ahnstatt gemacht/ mit Verwilligung des Königs und  
des Parlements von England/ noch biß auff den October in Franckreich bleiben  
werde/ und sollen ihre Unterhaltungsmittel auß England frey passirt werden.

Wien den 28. dito.

Einghende Woche werden sich J. Kayf. Maj. auß Layenburg/ und von dānen  
nach Ebersdorff begeben/ auß Spanien ist man täglich eines Curriers gewärtig/  
mit welchem man die Gewisheit von der Infantin Aufbruch / so den 10. dieses ge-  
sehen sollen/ vernehmen wird/ wie auch / ob die Tractaten mit Portugal seyr  
versumirt worden. Auß Ungarn kombt Bericht/ der Graff Forgasch habe aber-  
mahl ein Türckische Parthey auß Neuhäusel ahngeroffen/ und v. zle darvon nie-  
der gemacht/ es hätten aber die Türcken sich wieder verstarckt/ und den Graffen un-  
ersehens überfallen/ also daß die selbige mehrtheils auß dem Platz blieben/ und  
sich nur mit etlich wenigen durch die Flucht salvirt.

Auß Westphalen den 29. dito.

Den 18. dieses ist der Friede zwischen Jhr. Fürstlichen Gnaden von Mün-  
ster und den vereinigten Niederlanden zu Elve geschlossen worden / eben ahm sel-  
ben Tag kam ein Engländischer Abgesandter zu Dortmund ahn / welchem der  
Herr General Major Borgas und der Obrist Woll. biß nach Kaufenberg ahn  
der Lippe entgegen geschickt wurden/ den 19. Vormittags kamen sie mit 400. Reu-  
tern und 100. Dragonern auß eine Stund weges von Münster / da Jhre Fürstl.  
Gnaden den Abgesandten mit 2000. Reutern empfangen/ und mit demselben des  
Wittags unter Lösung der Stücken und Musqueten in die Stadt ritten/ nachdem  
er nun bey seiner Ahnkunft den Frieden bereits geschlossen funde/ nahm er noch in  
der Nacht seinen Weg nach Dsnabrück / un sollen auch die Engländ: Wechsel-  
gelder/ derer zu Hamburg und anderswo für die Bischoffliche Armee viel ahnkom-  
men/ wieder zurück gezogen werden; Die Evacuation der eingenommenen Plä-  
tzen/ derer mit Borckelohse zwisß seynd / hat gestern beschehen sollen / Borckelohse  
wird wieder mit Stadischen Bäckern besetzt/ der Bischoff aber bleibe Lehenherr;  
Die Abdanckung der Bäckern sol bald ahngefangen werden/ der Kayserl. Abgesand-  
ter Herr Baron von Goës, und der Franckösische General Monfr. Pradel, bemü-  
hen sich/ gute Trouppen von diesen Bäckern ahn sich zu ziehen/ fast alle hohe und  
niedrige Officirer/ wie auch die gemeine Knechte / seind geneigt Kayserl. Dienste  
ahzunehmen. und einen Zug nach Brabant zu thun.

Hamburg den 1. May.

Die Tractaten mit der Statt, Bremen Deputir. en sollen den 3. dieses zu  
Staade:

Stade wieder ahngehen; Auf Dennemarck wird berichtet / der Schwedische Reichs-Rath Baron Sreno Vlecke habe zu Copenhagen bey dem König ohne einige Ceremonien Audienz gehabt / und seyen ihm alsofort zwen Commissarii, nemlich der Cangler Keeg und der Statthalter Sabel, zugeordnet worden / mit welchen er ein lange Conferenz gehabt; Nach deme nun der Frieden mit Münster und Holland richtig / so wird nun auß den Holländischen und Eleyischen Briefen zu dem Vergleich mit England grosse Hoffnung geschöpfft / die Engländische Briefe aber melden von nichts anders / als von mächtiger Kriegsverfassung zu Wasser und Land / und daß dismahl 130. Kriegsschiffe auff dem rendezvous seyn solten / dahin sich der General Monck allbereits begeben hätte. Auf Pohlen tombe der König habe den Groß-Cangler Herrn Prazmowsky zum Erzbischoffen von Gnesen erklärt / der Cron-Schatzmeister Herr Rey stünde ganz fertig in Gesandtschaft nach Franckreich zu gehen / umb selbiger Kön. Maj. über das Absterben dero Frau Mutter zu condoliren / in gleicher Verrichtung solte auch der Herr Mazimi ahn den Königl. Spanischen Hoff abgefertiget werden / die Geschäfte des Reichstags hätten noch zur Zeit in preliminaribus das Ziel nit erreichte / noch die Landboten sich vereiniget / was sie dem König im Rath vortragen wolten / der Conferierten Abgesandte wehren nun auch zur Audienz gelassen / in welcher sie umb des Lubomirsky Restitution inständig ahngehalten / und ihnen über seinen vorigen Titel (ohngeachtet der Reichs-Hoff-Marschalck und der Groß-Cangler darwider gesprochen) einen Führer des grossen Heers genant / nach diesen seyen die Cosackische Abgeordnete hineingeritten / welche im Namen ihres Generaln Dorozensko, umb die Groß-Feldherrn-Stelle ahngehalten.

Sölln den 2. dito.

Wie vom 23. April auß London geschrieben wird / so hat der König und sein Herr Bruder die Aufrüstung der Schiffe in allen Häven dergestalt befördert / daß den 24. in 80. Kriegsschiffe unter Prinz Ruperts Commando in See gehen sollen / das General Rendezvous ist in Gunsfleet ahngestellt / dahin sich auch der Spanische Abgesandter begeben / solche mächtige Schiffs-Armee zu besichtigen / man sagt der Chevalier Schmidi seye schleunig beordert worden / sich mit seiner Squadron ehligst zurück zubgeben / wurde also besorget / daß die Schwirnische Rauffarden Schiffe mit ihm nicht ahnkommen dürfften / die Gemeinde solle unterdessen wegen der schlechten Handlung sehr nach dem Frieden mit Holland verlangen. Die Brabandische Brieffe melden auß Warwid Zeitung zu haben / daß die Königin vorhabens seye / den Krieg gegen Portugal mit aller Macht fortzusetzen / zu dem Ende durch ganz Spanien der fünffte Mann solte auffgeboren werden. Die Haagische vom 30. berichten / der Herr von Zuylenstein habe seine Charge als Groß-Hoffmeister bey dem Prinzen von Dranten quittirt / her gegen der Freyherr von Gehnt solche ahngewonnen / ahn obigen dato haben die Deputirte nach dem Tzitel verreyhen sollen / umb bey der Flotte zum Auslauffen nöthige Ahnstat zu machen / weilen die Engländische gar stark erwartet werden.

E N D E.